

Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seidenstoffweberei.	Zahl der Etablissements	Arbeiterzahl		Zahl der Arbeiter und Etablissements mit Arbeitsstunden in der Woche:	Betriebskräfte		
		davon					
		männl.	weibl.				
		Total		65 St.	60 St.		
Zürich	69	11,871	2171	9700	3468	1172	3053
Schwyz	4	996	263	733	—	11	476
St. Gallen	8	805	95	710	78	348	250
Thurgau	2	479	162	317	448	—	117
Aargau	3	449	110	339	—	113	165
Glarus	3	362	77	285	—	—	171
Bern	1	280	23	257	—	280	100
Baselnd	1	14	—	14	—	—	—
Untervalden	1	18	5	13	18	—	3
Luzern	1	14	4	10	—	—	—
Total	95	15,319	2913	12,406	4032	2504	4935

Die Statistik der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft weist für in Fabriken beschäftigte Arbeiter und Angestellte die Zahl von 15,475 auf, die schweizerische Fabrikstatistik 15,319, also fast Uebereinstimmung, namentlich wenn man den Zeitunterschied zwischen beiden Ermittlungen berücksichtigt. Auffallend ist dagegen die Differenz in den Angaben über die Hausindustrie. Während die Statistik der S.-I.-G. 20,961 Handwerker aufweist, kommt die schweizerische Fabrikstatistik nur auf 12,486. Bringen wir auch in Anschlag, dass im Winter, d. h. zur Zeit der Erhebungen der Seidenindustriengesellschaft, viel mehr Handwerker beschäftigt sind, als im Monat Juni, und dass mehrere Fabrikanten Angaben über die Hausindustrie verweigert haben, so bleibt doch noch ein Minus von mehreren Tausend, das sich nur schwer erklären lässt — oder sollten wir einem plötzlichen, gewaltigen Rückgang der Hausindustrie gegenüberstehen?

Greifen wir noch Einzelheiten aus der schweizerischen Fabrikstatistik heraus, so erfahren wir, dass in der mechanischen Seidenstoffweberei (die Hausindustrie lassen wir ganz bei Seite) 2913 Männer und 12,406 Frauen beschäftigt sind, auf einen Arbeiter kommen demnach 4,2 Arbeiterinnen. Von den 12,406 Arbeiterinnen sind 3383 oder 27,3 % Frauen und von diesen haben wiederum 1730 Kinder unter 12 Jahren.

Ueber die Nationalität der Arbeiterschaft werden folgende Angaben gemacht: von den 15,319 Arbeitern waren:

Schweizer	14,041 = 91,7 %
Italiener	539 = 3,5 „
Deutsche	515 = 3,4 „
Oesterreicher	200 = 1,3 „
Franzosen	17 = 0,1 „
Aus andern Ländern	7 = 0,0 „

Von Interesse sind ebenfalls die Aufschlüsse über das Alter der Arbeiter; es zählten:

	weibl. Arbeiter	männliche Arbeiter
14—18 Jahre	1935	525
18—50 „	9844	2168
über 50 „	627	220

Die Zahl der jugendlichen Arbeiter macht 16 % der Gesamtarbeiterschaft aus.

Die Textilindustrie im Allgemeinen hält noch mit Zähigkeit am 11stündigen Normalarbeitstag fest; die Seidenstoffweberei macht hierin keine Ausnahme, wenn auch die 10¹/₂- und 10stündige Arbeitszeit in unsern Kreisen immer mehr Anhänger findet; die Seidenindustrie steht in dieser Beziehung bedeutend günstiger da als die Baumwoll- und Stickerindustrie. Es arbeiten in der Woche

56,7 % der Arbeiterschaft	65 Stunden
26,3 „ „ „	62 ¹ / ₂ „
16,3 „ „ „	60 „

In ihrer letzten Session haben Nationalrat und Ständerat fast einstimmig einen Antrag des Herrn Nationalrat Hörni angenommen, der für Samstag und an Sonnabenden vor Feiertagen eine Arbeitsdauer von nur 9 Stunden vorsieht. Die 65stündige Arbeitswoche wird damit gesetzlich auf 14 Stunden herabgesetzt werden. Die Zürch. Seidenindustriengesellschaft hat erklärt, dem Antrag Hörni zustimmen zu können.

Der Seidenstoffweberei stehen als Betriebskräfte insgesamt 4935 Pferdekräfte zur Verfügung. Auf 113 Anlagen verteilen sich die Betriebskräfte wie folgt:

	Wasser	Dampf	Elektrizität	Andere Motoren
Zahl der Etablissements	39	38	17	19
Zahl der Pferdekräfte	1106	2940	651	238

In gleicher Vollständigkeit wie über die Seidenstoffweberei liefert die schweizerische Fabrikstatistik Angaben über die Bandfabrikation, Seidenspinnerei, Winderei und Zwirnerei, Färberei und Appretur. Wir behalten uns vor, gelegentlich auch über diese Zweige der Seidenindustrie das Wichtigste mitzuteilen.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Basel. — Industriegesellschaft für Schappe. Die Bilanz der Industriegesellschaft für Schappe weist gegen die vorige keine besonderen Veränderungen hinsichtlich der Waren und Immobilien auf. Der Betrag der während des letzten Geschäftsjahres von der Gesellschaft in Rechnung gestellten Waren beläuft sich auf 16,469,028 Fr. und übersteigt somit die für 1900 in Betracht kommende Summe von Fr. 15,737,107 um ein Weniges. Der Reingewinn auf Warenkonto beläuft sich dagegen auf nur 1,272,132 Fr. gegen 2,469,943 Fr. für das Jahr 1900. Die Warenbestände sind aufgenommen mit 20,093,170 Fr. gegen 20,492,443 Fr. Ende 1900. Immobilien und Maschinen sind nach Vor-

*) Die kleinen Ziffern bedeuten die Zahl der Etablissements.

nahme der Abschreibungen aufgeführt mit 8,300,000 Fr. (Ende 1900 Fr. 8,400,000), während der Versicherungswert 22,162,260 Fr. beträgt. Der Reingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres einschliesslich des Gewinnes auf Wechselkonto belief sich auf 1,323,322 Fr. bzw. 1,390,437 Fr. einschliesslich des Gewinnvortrages vom Vorjahre. Hier- von haben die Zinsen 312,325 Fr., statutengemässe Ab- schreibungen auf Immobilien und Maschinen 445,821 Fr., insgesamt 758,146 Fr. beansprucht. Es verbleibt ein Nettogewinn von 632,290 Fr., wovon 600,000 Fr. zur Ver- teilung einer Dividende von 5 pCt. = 50 Fr. (1900: 12 pCt., Coupon Nr. 19) bestimmt werden, während alsdann der Saldo von 32,290 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Italien. — Mailand. — Seidenspinnerei Fratelli Pedroni in Alzano. Diese älteste und bedeutendste Seidenspinnerei der Provinz Bergamo ist vollständig niedergebrannt; 200 Arbeiterinnen retteten mühevoll das nackte Leben; der Materialschaden erreicht 1 1/2 Millionen Lire, da auch ein grosser Rohseidenbestand durch das Feuer zerstört wurde. Tausend Personen sind einstweilen beschäftigungslos. (N. Z. Z.)

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand. Die letzte Woche verlief ruhig. Nur einige wenige Nachfragen führten zu wirklichen Abschlüssen, da in den meisten Fällen die gebotenen Preise seitens der Eigner keine Berücksichtigung fanden. Die Preishaltung konnte als durchgehend fest bezeichnet werden. Von den asiatischen Märkten hatte sich Kanton guter Nachfrage und fester Preise zu erfreuen; Yokohama und Shanghai waren ruhig bei gleichfalls festen Preisen. (Seide.)

Mailand, 18. Juli. Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse:

		Grègen:			
	Class. Lire	1. Qual. Lire	2. Qual. Lire	3. Qual. Lire	
11/13	—	—	43	—	
12/14	—	44 1/2—43 1/2	42	41—40	
14/16	—	—	—	—	
		Organzine:			
Strafil. 17/19	53	52—51 1/2	51	—	
" 19/21	—	50 1/2	49 1/2	—	
		Tramen:			
2fach. 24/26	—	47	—	—	
" 26/28	—	—	45 1/2—45	43	
		Cocons:			
Gelbe Einheimische		1. Qual. Lire 9.75	2. Qual. 9.60	—	
		Abfälle:			
Strazzen: Chinesische		Lire 8.—	7.—	—	
" Einheimische		" 7.—	6.25	—	
Strusen: Klassische		" —	—	—	
" I. Qualität		" 7.30	7.—	—	
Doppi in Grana: gelb I. Qualität		" 3.65	3.40	—	
" " " gelb II.		" 3.30	3.—	—	

Seidenwaren.

Zürich. Das Geschäft liegt ruhig; einzig Amerika erteilte einige Aufträge in einfarbigen Taffeten und Louisines, welche Waren nur infolge des Färberausstandes in Paterson nicht im Lande selbst fabriziert werden konnten.

Lyon. Nach dem schlechten Wetter im Juni ist jetzt die ausserordentliche Hitze den Verkäufen in den Pariser Kleingeschäften entgegen. In London sind die Vorräte ziemlich gross und die Ankäufe, welche seitens englischer Käufer gemacht werden, die unsern Platz vor der Zeit der Sommerfrische besuchen, sehr wenig bedeutend. Neben Mousselinen haben Moirés, Sammete und Taffet cuit ihre besondere Aufmerksamkeit erregt. Dies sind übrigens die Artikel, die Amerika hauptsächlich verlangt. Jedenfalls bildet Mousseline den Hauptartikel für die Thätigkeit unserer Fabrik; die Handweberei ist in der Stadt und auf dem Land nur schwach beschäftigt. (B. d. S.)

Lyon, 26. Juli. (Originalbericht.) Trotz der vorge- schrittenen Jahreszeit ist die Fabrik auch heute noch nicht darüber entschieden, welche Genres in den am Faden gefärbten, schwereren Geweben für den Winter den Ausschlag geben werden. Es hätte beinahe den An- sehen, als ob dieselben diesmal überhaupt etwas stief- mütterlich behandelt würden, denn die Mode bevorzugt noch immer die leichten, weichen, grösstenteils aus ge- mischtem Material hergestellten Stoffe. Linon, Gazen mit Seide und Wolle tramiert, Spitzen, Mousselines und Sam- mete in allerlei Kombinationen sind an der Tagesordnung. Die reinseidenen Mousselinostoffe (mit gedrohter Kette und Schuss) beschäftigen anhaltend eine grosse Anzahl Stühle. Crêpe lisse und Marabout profitieren von der Gunst der Mode, die dieselbe den leichten Stoffen ange- deihen lässt. Polonaise, Austria und Mousselines brochées verteidigen ihre Stellung bisher auch mit Erfolg. In Façonnés, Damas deux lats ist eine beschränkte Anzahl Stühle besetzt. Der Export weist einen kleinen Geschäfts- gang in billigern Qualitäten Taffetas façonnés und brochés, seidenen Tüchern, Lucas und seidenen Shawls mit Fran- sen auf. In letzter Zeit wurden auch Stühle mit Peluche uni und quadrillé écossais bezogen. Von London und New-York trafen Aufträge in reinseidenen Moirés ein, Amerika bestellte auch bedeutende Quantitäten Mousseline mate, besonders in den billigern und mittlern Preislagen. Mousseline brillante, fantaisie, brochée, Crêpe de Chine sind weniger begünstigt. Shantung erfreut sich starker Nachfrage. Dieses exotische, grobkörnige Gewebe wird gegenwärtig sehr viel an Stelle der bedruckten Foulard- robe getragen.

Einem kürzlich vom französischen Konsul in Chicago erstatteten Bericht über die französische Einfuhr von Seidenwaren in Chicago und Umgebung entnehmen wir folgende Ziffern:

	1900 Dollars	1901 Dollars
Konfektionierte Seidenwaren	16,198	37,796
Soidene Damenkleiderstoffe	36,918	169,994
Spitzen und Broderien	113,627	104,017
Sammete und Plütsche	23,916	40,706
Verschiedene Artikel	117,760	73,455